

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unabweislicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Abwesenheit od. d. Verhinderung des Verlegers) hat der Verleger keinen Anspruch auf Wiedergabe oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Angaben werden an den Geschäftsstellen bis 12 Uhr Mittags in den Geschäftsstellen. Die Bestellungen der Anzeigen-Verleger wird bei den Geschäftsstellen des Verlegers bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf dieser Zeitung, wenn der Anzeiger-Verleger nicht anders angegeben, werden nach dem von der Redaktion festgesetzten Preis berechnet.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 188

Nummer 74

Mittwoch, den 26. Juni 1929

28. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 25. Juni 1929.

Leider hatte wegen ungünstigem Wetter das für Freitag geplante Gartenkonzert der Lokalmusik Kapelle ausfallen müssen. Daran konnte es am Sonnabend bei kaltem, aber trockenem Wetter abgeholfen werden. Leider war die Zahl der Besucher nicht allzu groß. Und doch hätte es die Kapelle wirklich verdient gehabt, daß zu ihren Bemühungen auch ein guter Besuch sich gesellte. Jedenfalls konnten die Kapelle und ihre Leiter mit den Darbietungen wieder Ehre einlegen. Reiches Material war der Lohn für die stimmungs-vollen Darbietungen. Nach dem Konzert fand Lang auf der Diele im Garten statt, der ganz netten Zuspruch fand.

Freital. Am Sonnabend hatte der in Wittwee praktizierende Arzt Dr. med. Walter Korth mit dem zum Lehrling der dortigen Volksschule gehörigen Lehrer Georg Schöne, einem Bäckergehilfen Penker und noch zwei jüngeren Leuten im Auto eine Wochenendfahrt nach Hainichen unternommen. Zwischen Oberhainichen und Wendischcaasdorf an der jedem Autofahrer dieser starkbenutzten Strecke bekannten Teichmühle ereignete sich ein folgenschweres Unglück. Der Wagen kam an der dort befindlichen Kurve ins Schleudern, rannte gegen einen Baum und in den Straßengraben, wo er sich überschlug. Lehrer Schöne kam so unglücklich zu liegen, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde, was den sofortigen Tod des Mannes zur Folge hatte. Der Bäckergehilfe Penker erlitt Querschnitts- und sonstige ernste innere Verletzungen. Es machte sich dessen Transport nach dem Krankenhaus in Dresden-Johannstadt erforderlich. Von den drei übrigen Insassen des verunglückten Kraftwagens zog sich ein Arbeiter eine Stauchung der Wirbelsäule zu, während Dr. Korth und der fünfte Mitfahrer mit nur unwesentlichen Verletzungen davongekommen sind.

Pirna. Der Kaufmännische einer hiesigen Konditorei geriet infolge Unbedachtsamkeit in einen Treibriemen und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule, der seinen Tod herbeiführte.

Serrnhüt. Die Geräteschnecke des Rittergutes Ebertrahwalde brannte nachts vollständig nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Jwidaun. Im Gemeindeamt Neuschönburg, Bezirk Jwidaun, erschienen kürzlich drei Arbeiter, die anscheinend aus der Delsnitzer Arbeiterkolonie stammten, um wegen einer Unterstufung vorzusprechen. Da der Vorkassenbeamte allein im Zimmer war, legten sie ihm einen Revolver auf die Brust, r a u b e n aus der Kasse 700 Reichsmark und flüchteten in den benachbarten Wald.

Chemnitz. Der Mitbegründer der Wanderer-Werke H. G. Schönauf bei Chemnitz, Kommerzienrat Johann Winkelhofer, beging am 23. Juni in völliger geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Kommerzienrat Winkelhofer ist auch heute noch führend an den Wanderer-Werken beteiligt.

Demitz-Thumitz. Unter erschwerenden Umständen wurde das Sprengstoffmagazin eines hiesigen Steinbruchs aufgewuchtet und daraus 12½ Kilogramm Ammonit, in 185 Patronen verpackt, und ferner 200 Sprengkapseln entwendet. Am Tatort fand man eine leere Bierflasche vor, die wiederum aus einer in derselben Nacht erbrochenen Steinbruchkantine stammte. In diesem Falle erlangten die Einbrüche allerlei Lebens- und Genussmittel. Es wird angenommen, daß beide Einbrüche von den gleichen Personen verübt worden sind.

Meerane. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Richtig-sprechung von Wohnungen der Oberrealschule 1928, der Gewerbeschulgelei 1927, der Fremdenschulgelei 1928, der Hundesteuer 1928, der Sparkasse 1927, die sämtlich ohne Aussprache richtigesprochen wurden. Bei der Rechnung der Bauverwaltungs-kasse 1926/27 entspann sich eine lange lebhafteste Debatte, da die bürgerliche Fraktion verschiedene Posten des hiesigen Bauhofes beanstandete, während von Seiten der Linken gegen diesen Standpunkt heftig polemisiert wurde.

In der Angelegenheit des in Ost befindlichen Strampfabrikanten Emil Dehne in Krummhermersdorf wird weiter berichtet, daß dieser jetzt als der Brandstiftung überführt gilt. Auch in der Nord-sache gegen seine Schwiegermutter Frau Salzer sollen sich die Verdachtsmomente vermehrt haben.

Der Mord soll mit Strychnin ausgeführt worden sein, und die Polizei soll bereits die Person ermittelt haben, die das Gift beschafft hat. Die Uebergabe des Gifts soll in Leipzig erfolgt sein. An der Straftat soll der 28 Jahre alte Bruder des Verhafteten Martin Dehne, beteiligt sein. Verleerer ist flüchtig und wird von der Polizei fleißig verfolgt. Der Todesfall der Frau Salzer liegt bereits über drei Jahre zurück. An amtlicher Stelle wird über den Gang der Untersuchung noch Stillschweigen bewahrt.

Neue Landtagsanträge.

Wirtschaftliche Forderungen an die Regierung.

Die Wirtschaftspartei beantragt, die Regierung zu ersuchen, auf die Gemeinden dahin einzuwirken, daß diese aus der Mietzinssteuer oder aus sonstigen öffentlichen Mitteln Gelder für Darlehen zur Beilegung der durch das Froitzwetter des vergangenen Winters hervorgerufenen Schäden unter günstigen Bedingungen bereitstellen, sowie Bestimmungen dahingehend zu erlassen, daß entweder den betroffenen Hauseigentümern auf Grund des § 80 der sächsischen Mietzinssteuerverordnung ein der Höhe des Zins- und Tilgungssatzes für die aufgewandten Kosten entsprechender Teil der Mietzinssteuer erlassen wird oder diese Kosten für unlegitim erklärt werden. Weiter beantragt die Wirtschaftspartei, die Regierung zu ersuchen, eine Statistik vorzulegen, aus der ersichtlich ist: die Größe, der Mehrertragwert, die Erwerbsart (Anbau oder Enteignung), die Verwendung (Zweckbestimmung) des von den Gemeinden in den letzten zehn Jahren erworbenen Grundbesitzes.

Endlich beschäftigt sich eine Anfrage mit der Notlage des sächsischen Grenzhandwerks und mit der Tatsache, daß von der Verwaltung des Staatsbades Elster die Anfertigung von Dienstkleidung für Beamte nicht an das sächsische Schneidergewerbe, sondern an Gewerbetreibende jenseits der deutschen Grenze vergeben worden ist. Die Regierung wird gefragt, ob ihr diese Tatsache bekannt ist und ob sie das Verhalten der Badeverwaltung billigt, weiter, ob sie bereit ist, Maßnahmen dahin zu ergreifen, daß in Zukunft das Grenzhandwerk bei Vergabe von Arbeiten nicht zugunsten außerdeutscher Betriebe benachteiligt wird und ob die Regierung bereit ist, Aufträge zur Behebung der Notlage des Grenzhandwerks zur Verfügung zu stellen.

Die Sozialdemokraten beantragen, die Regierung zu ersuchen, dem Landtag baldigst eine Vorlage zu unterbreiten, die den Vereinen und sonstigen Körperschaften der Verbesserung- und Jugendpflege Befreiung von Gebühren und Gerichtskosten bringt. In einem weiteren Antrage wird die Regierung ersucht, im Verordnungswege die Benutzung der Saugschiffen in den Webereien zu verbieten und an deren Stelle zu fordern, daß Weberschiffen ange-schafft werden, die ein bequemes und schnelles Ein-ziehen des Schiffsadens auf anderem Wege ermög-lichen, sowie die Gewerbeaufsichtsbehörden anzuweisen, die Durchführung der Verordnung zu überwachen.

Neue Kompensationen durch die Forderungen der Deutschnationalen.

Aus parlamentarischen Kreisen erfährt man zur Frage der Regierungsbildung, daß die Schwierigkeiten in erster Linie darin liegen, daß von der Deutschnationalen Volkspartei das Ministerium des Innern gefordert wird. Neuerlich tritt auch noch die Landvolkpartei mit dem Anspruch auf einen Ministerposten hervor. Dadurch ergibt sich natürlich eine wesentliche Komplizierung der Verhältnisse. Von den Demokraten, deren Beteiligung an der Koalitionsregierung überhaupt noch nicht feststeht, wird dagegen an ein Aufgeben des Innenministeriums nicht gedacht.

Heimatliches Wandern.

Die diesjährige Jahresreise „Reisen und Wandern“ in Dresden trägt erfreulicherweise dem Heimatbewußtsein in weitgehendem Maße Rechnung. Denn Wandererlehnung im Herzen tragen, heißt die Schönheit der Heimat mit schmerzender Seele suchen und finden. Dies ist ein uraltes Erbgut unserer Vorfahren, das auf uns überkommen ist und uns Menschen des technischen Zeitalters noch beglückt und froh macht.

Reiz sind die Tage, in denen die Wandererlehnung sich mächtig regt bei alt und jung, bei Männlein und Weiblein. Sind es vielleicht auch Tage, vielleicht auch Stunden nur, in denen wir wandern können. Ist uns

nur eine kurze Spanne der goldenen Wanderfreiheit beschieden, was tut's? Raht uns einen Abglanz der wanderfrohen Stunden mit hinübernehmen in Alltag und Alltagsarbeit, dann ist dieses Wandern ein Jungborn, aus dem auch unsere Mitmenschen schöpfen können.

Die Zahl derer ist nicht klein, welche eine körperliche und geistige Erholung auf dem Wege des Fußwanderns erstreben, und sie haben nicht unrecht, denn das fröhliche Wandern durch Wald und Feld, über Berge und Höhen ist eine der besten Erholungsarten, nur muß die Fußtouristik mit dem nötigen Verständnis betrieben werden, was Schuhwerk, Kleidung und körperliche Beschaffenheit anbelangt.

Zu Wanderungen sind die bewaldeten Flußläufe am besten geeignet, doch gehört der starke Auto- und Kraftverkehr auf manchen Straßen zu den größten Unannehmlichkeiten. Erreicht man diese Seitenwege vorhanden, wo man diesen Störungen ausweichen kann. Wer jedoch Höhenwanderungen liebt, dem sind die Rammsgebiete des Erzgebirges um den Riechel- und Auerberg empfohlen.

Das Muldental bietet wohl mit die schönsten Ausflugs- und Wanderwegen innerhalb Sachsens. Schon der Verlauf, wie das ganze Quellgebiet einschließlich des Schwarzwassers, zeigen Bilder wildromantischer Schönheit und Unberührtheit. Auch der Mittellauf zeigt dem Naturfreund Reize und Stellen von historischer Bedeutung.

Dann ist das waldbreiche östliche Vogtland mit dem Elber- und dem Wölflingtal zu erwähnen, welches große Anziehungskraft ausstrahlt. Oben stehen das Weltbad Elster mit seinen heilkräftigen Quellen und weiter südlich Bad Brambach. Die Fernverbindungen von den nördlichen und östlichen Landesstellen sind infolge der geographischen Lage des Vogtlandes vorteilhaft.

Interessante mittelalterliche Baulichkeiten zeigt das untere Pischopantal mit den Burgen Kriebstein, Sachsenburg und Schloß Pöhlitz. Die Höhenfeste, welche nach Süden zu die Pischopan von der Elbe scheidet, wird gekrönt von der massigen Augustusburg. — Auch das Flöhatal bietet zahlreiche Wanderungen, und wie die Erzeugnisse der Holzspielzeugmacher in diesem Tal ist auch diese Gegend: poetisch, wie Märchenbilder.

Nach der Alltagsarbeit wirkt die stille Altertümlichkeit der kleinen Städte und Ortschaften des Elbtal- und so wohnlicher. Der selbst mit den hochgepannten Erwartungen in Bezug auf landschaftliche Gestaltung die Sächsische Schweiz mit dem Elbstrom aufsucht, wird nicht enttäuscht sein und befriedigt dieses Kleinod Sachsens wieder verlassen.

Sport.

Motorradspport. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Motorradclub „Advertal“ seine 1. Fuchsjagd ab, die trotz des Regens eine gute Beteiligung aufwies und einen glänzenden Verlauf nahm. Die Wahl hatte einen äußerst schnellen Fuchs gezeitigt, der in rascher Fahrt die Spuren für die Jäger zeichnete, aber als er im Begriff war sich seitwärts in die Büsche zu schlagen von einem Fahrer bemerkt und gestellt wurde. Daß das Bestick gut war, bewies, daß noch oft Fahrer vorbeidonnerten und einer sogar längere Zeit an dieser Stelle hielt und das Gelände absuchte aber vorzeitig die Sache aufgab und so einen sicheren Preis verschonte. Nach Ablauf der festgesetzten Frist stiegen noch zwei Fahrer auf den heimfahrenden Fuchs und sicherten sich die übrigen Preise. Nachstehend die Preisträger: 1. G. Rühle auf Wabeco m. Sw. 2. D. Schmidt (als Beifahrer). 3. J. Runge auf Renner-Original (als Fuchs). 4. W. Herold auf D-Rad. 5. D. Endertlein auf D-Rad. Ein gemittelter Brautwurstschmaus schloß sich der Veranstaltung an, in der auch drei wertvolle Wandererlehnungsbücher an die Mitglieder M. Jehnichen, W. Herold und P. Godtlich übergeben wurden.

Schlachtviehmärkte.

Leipzig, 24. Juni. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder (657) 29-34, Kalber (362) 50-75, Schafe (1057) 40-68, Schweine (1542) 70-98. — Marktverlauf: Rinder gut, Kalber schlecht, Schafe langsam, Schweine mittel.

Dresden, 24. Juni. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder (1014) 29-32, Kalber (742) 58-83, Schafe (844) 45-71, Schweine (2829) 73-84. — Marktverlauf: Schafe langsam, sonst mittel.